

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 22 (1951)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Freizeitmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

milie zu übergeben. Zuerst müssen wir seine Rede-
weise und seine Sucht, alles zu zertrümmern, was er
erwischt, kurieren. Ich nahm ihn von den andern
Kindern weg und Sorge nun dafür, dass er den gan-
zen Vormittag hindurch unter meiner Obhut in mei-
nem Zimmer bleiben kann. Jane hat alle zerbrech-
lichen Nippsachen in Sicherheit gebracht. Zum Glück
hat er Freude am Zeichnen. Er sitzt still und zufrie-
den volle zwei Stunden lang auf einem Teppich und
arbeitet mit Farbstiften. Er war sehr erstaunt, als ich
mich für ein rot und grünes Fährboot mit einer gel-
ben Flagge am Mast interessierte, dass er darob sogar
sehr zärtlich — wenn auch mit groben Ausdrücken
zärtlich — wurde. Vorher hatte ich ihm kein Ster-
benswörtchen entlocken können.

Am Nachmittag besuchte uns Dr. MacRae. Auch
er bewunderte das Fährboot ungemein, und mein
Punch platzte beinahe vor lauter Wonne und Schöp-
fergefühlen. Daraufhin, um ihn dafür zu belohnen,
dass er ein so lieber kleiner Junge sei, nahm ihn der
Arzt mit, weil er noch mit seinem Auto einen Patien-
ten besuchen musste.

Um fünf Uhr brachte ein ziemlich entmutigter und
klüger gewordener Doktor den Buben zurück. Im
Hofe eines behäbigen, ruhigen Landhauses hatte er
die Hühner gesteinigt, ein Treibbeefenster zertrüm-

mert und die geliebte Hauskatze, eine Angora, am
Schwanz durch die Luft geschwungen. Und als eine
freundliche alte Dame ihn ermahnte, doch lieb zu dem
süssen Pussy zu sein, antwortete er, sie könne zum
Teufel gehen.

Mir ist der Gedanke allein schon beinahe uner-
träglich zu wissen, was viele unserer Kinder sehen
und hören und erleben müssen, ehe sie endlich bei
uns landen. Jahre voller Sonne und Glück und Liebe
werden nötig sein, um das wieder auszuwischen, was
sich in ihnen festgesetzt hat. Dabei haben wir viel
zu viele Kinder und sind zu wenig Leute, um sie be-
treuen und lieben zu können. Weder Arme noch
Schosse genug haben wir für alle.

Mais, parlons d'autres choses! Diese schrecklichen
Vererbungs- und Milieutheorien, über denen unser
Arzt ständig brütet, beginnen sich auch in meinen
Geist einzufressen. Und ich sehe an ihm, wie schlimm
diese Gewohnheit ist. Wenn ein Mensch an einem
Posten wie dem meinigen etwas leisten soll, dann darf
er nur das Lichte, nur das Gute sehen. Der Optimis-
mus ist die einzige, wirklich wertvolle Waffe des
Sozialarbeiters.

Addio!

Sallie».

Aus der Freizeitmappe

Wir geben hier eine Uebersicht über die im Laufe
des vergangenen Jahres in der «Freizeitmappe» er-
wähnten Schriften. Zu Beginn des Jahres wird man-
cher Heimleiter sein Budget aufstellen und dabei
auch einen angemessenen Betrag für die Heimbiblio-
thek vorsehen. Die nachfolgend aufgeführten, durch-
wegs sehr preiswerten Schriften sollten in keinem
Heim fehlen.

Leibeserziehung

- «Knabenturnschule für die männliche Jugend 1942»,
Eidg. Druckschriftenverwaltung, Bern;
- «Handbuch für den Vorunterricht», Kant. Militärdi-
rektoren Zürich (Abteilung Vorunterricht), Fr. 6.—;
- «Handbuch für Schülerfussball (von W. Weiler),
Schweiz. Fussball- und Athletikverband, Neuen-
burg (gratis);
- «Schweizerische Schwimmschule», Interverbandskom-
mission für Schwimmen.

Aus dem Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW):

- Heft 61 «Patschnass» (Aug. Graf);
- Heft 115 «Mixturen gegen Langeweile (H. Pfen-
ninger);
- Heft 146 «Wander-, Plunder-, Wunderfahrt» (F.
Aebli);
- Heft 162 «Flink und stark (E. Leemann).

Das Heft zu 50 Rappen.

Freizeitwegleitung Nr. 22 «Körperliche Ertüchtigung»
(H. Singer).

Verlag der SJW-Hefte und Freizeitwegleitungen:
Pro Juventute, Postfach Zürich 22.

Basteln

- «Sackmesserarbeiten (Armin Bratschi), Freizeitweg-
leitung Nr. 33;
- «Schnitzen und Basteln» (Jakob Müller), Freizeitweg-
leitung Nr. 24;

«Lebendiger Lehm» (Charles Jahn), Freizeitwegleitung
Nr. 30;

«Schnitzt, malt und spielt Kasperli!» (Rudolf Stössel),
Freizeitwegleitung Nr. 25;

«Bau dem Kasper ein Theater!» (Rudolf Stössel), Frei-
zeitwegleitung Nr. 31;

«Was machen Mädchen in ihrer Freizeit?» (H. Brack),
Freizeitwegleitung Nr. 14.

Das Heft zu Fr. 1.—

«Mein Bastelbuch», Nestlé-Album;

«Das Krippenbuch» (A. Bürge), Rex-Verlag, Luzern,
Fr. 4.50;

«Kleine Wunder aus der Abfallkiste» (Hans Börlin),
SJW-Heft Nr. 303;

Verschiedenes

«Schweizerkamerad», Zeitschrift, Fr. 5.— pro Jahr,
Verlag Pro Juventute;

«Streifzüge ins Reich der Insekten» (Dr. Robert Loe-
liger, Freizeitwegleitung Nr. 28).

Fritz Wezel

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich veran-
staltet für das Studienjahr 1951/52 wieder einen
Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher ent-
wicklungsgehemmter Kinder (schwererziehbare,
mindersinnige, geistesschwache, sprachgebrech-
liche Kinder). Ausserdem wird ein *Abendkurs* für
im Amte stehende Lehrer durchgeführt.

Kursbeginn: *Mitte April 1951*. — *Anmeldungen*
sind bis zum *20. März 1951* zu richten an die Lei-
tung des Heilpädagogischen Seminars Zürich,
Kantonsschulstrasse 1.